

„Die Ausstellung ist den 853 Männern aus den Benelux-Staaten gewidmet, die in den Jahren 1942-1945 als Gefangene im Zuchthaus Hameln einsitzen mussten. Sie waren zumeist Widerstandskämpfer. 212 überlebten die Zeit der Haft nicht.

Jedes einzelne Haftschicksal brachte Angehörigen und Freunden Ungewissheit und Leid. Den Tod verschmerzten sie ein Leben lang nicht, zumal nicht selten ein Grab als Trauerort fehlte. Auf die Familien konnte sich der Verlust in Gestalt jahrzehntelangen Verstummens und Verdrängens auswirken. Wer nach Deutschland, nach Hameln reiste, fand lange Jahre nichts, wo er hätte gedenken und trauern können.

Seit Jahren pflegt der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln Kontakte zu ehemaligen Gefangenen und deren Nachkommen. Die Erkundung der generationsübergreifenden Folgen der NS-Verbrechen zeigt, dass die NS-Zeit bis heute das Verhältnis zwischen europäischen Nachbarn belastet.

Die Ausstellung entfaltet am Beispiel von acht Biographien die schmerzvolle Geschichte der „Verfolgung“ und den mühseligen Prozess der „Erinnerung“. Ihre Erarbeitung erfolgte im Dialog mit den Opfern, ehemaligen Häftlingen und den Angehörigen zu Tode gekommener Häftlinge.“  
(Bernhard Gelderblom und Mario Keller-Holte, Hameln)

Einführung in die Ausstellung

**Bernhard Gelderblom**

Vorsitzender des Vereins  
für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V.

Zeitzeugenbericht

**Carla van den Hout, Den Haag (Niederlande)**

Enkeltochter von Johannes Allers, der nach Haft im Lager Brual-Rhede im Zuchthaus Hameln starb; Tochter von Jan van den Hout, der nach Haft im Lager Brual-Rhede am 7. Mai 1945 im sächsischen Zuchthaus Waldheim durch die Rote Armee befreit wurde

Ausstellungsdauer: 13. Februar 2016 – 29. Mai 2016

Eintritt: frei

Zur Eröffnung der Sonderausstellung

# NS-Verfolgte aus den Benelux-Ländern im Zuchthaus Hameln 1942-1945

## Schritte zur Erinnerung

**am Samstag, 13.02.2016, 15:00 Uhr**

in der Gedenkstätte Esterwegen,  
Hinterm Busch 1, 26897 Esterwegen

lade ich Sie und Ihre Begleitung herzlich ein.

**Reinhard Winter**

Vorstandsvorsitzender  
Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Die Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom und Mario Keller-Holte haben 2013/14 die Ausstellung im Auftrag des Vereins für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln erarbeitet.

Das Projekt wurde realisiert mit Unterstützung

- des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ der Europäischen Union
- der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle



Gedenkstätte Esterwegen  
Hinterm Busch 1  
26897 Esterwegen  
Tel. 05955 98 89 50

[www.gedenkstaette-esterwegen.de](http://www.gedenkstaette-esterwegen.de)  
[info@gedenkstaette-esterwegen.de](mailto:info@gedenkstaette-esterwegen.de)

Öffnungszeiten

April bis Oktober

November bis März

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

15. Dezember bis 15. Januar geschlossen

Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet

Der Eintritt ist frei

NS-Verfolgte aus den  
Benelux-Ländern  
im Zuchthaus Hameln  
1942-1945

# Schritte zur Erinnerung

The poster features a dark olive-green background. At the top right, a white map of the Benelux region (Belgium, Netherlands, Luxembourg) is shown. Below it are three black and white portraits of men. The title 'Schritte zur Erinnerung' is written in large white letters. At the bottom, two smaller photographs are included: one showing a man in a suit speaking to a group of people seated at a table, and another showing a man standing next to a memorial stone in a garden.

**Einladung  
zur Eröffnung der  
Ausstellung**